

Vortour zur Forsbach-Tour, 16.05.2015

Einen hab ich noch :-). Diesmal etwas länger, weil es einfach affengeil war.

Als Vortour zu unserer Forsbach-Tour bin ich heute den Marathon Extra mit 209 km und 3050 hm abgefahren. Das habe ich mir nicht nehmen lassen :P

Von Zündorf bis Lohmar haben wir es nur mit harmlosem Geplänkel zu tun. Von Lohmar hoch nach Pohlhausen zieht es sich, aber das Stück lässt sich gut fahren. Denkt aber daran, dass hier die Geschwindigkeit begrenzt ist und ein Starenkasten in einer Linkskurve steht. Das Tempolimit ist 70 km/h. Der erste richtige Anstieg kommt dann von der Wahnbachtalstraße/L 189 rechts abzweigend durch einen Wald hoch nach Oberwennerscheid. Die Abfahrt von Eischeid über Ohmerath nach Ingersau ist mit Vorsicht zu genießen, denn zu der Straße kann man „du“ sagen. Es rappelt und rumpelt :-). Einfach genial ist von Ingersau der Anstieg in Serpentinaen nach Winterscheid. Hier sollte man definitiv mal während des Anstiegs anhalten und einen Blick in die wunderschöne Landschaft werfen, auch wenn dadurch der Fluss unterbrochen wird. Man kommt problemlos wieder rein :-). Auch die Abfahrt von Hohn nach Bourauel, der 2. Kontrolle, hat es aufgrund des schlechten Belages in sich. Von Halft geht es erst rechts und dann sofort links nach Herchen, den Buckel nehmen mit, was soll's. Danach geht es fast flach über Hoppengarten, Dattenfeld, Schladern bis nach Kleeahahn, wo es am Ortseingang nach einer Brücke links reingeht und man bis Schörringen gut sein Tempo fahren kann. Hinter Schörringen folgt ein nickeliger Anstieg nach Heide, ein paar Kilometer von unserer 3. Kontrolle in Hülstert. Kurz danach geht es in einer langen Abfahrt nach Morsbach. Vor der Mittagskontrolle für die Marathonis in Bebbingen gibt es nochmal kleinere Anstiege, aber alles kein Problem. In Iseringhausen sollte man einen Blick auf die Kirche mit ihrem Turm werfen, zumal es da eh links abgeht. Ein weiteres Highlight ist sicherlich der Blick vom Parkplatz auf die Wiedthalsperre. Auch wenn wir zugunsten einer gleichmäßigeren Verteilung an diesem Parkplatz keine Kontrolle mehr haben, sollte man sich die Zeit für einen Blick nehmen.

Irgendwo danach erwischte mich der Regen: zum Glück nicht heftig aber konstant. In Anbetracht des nassen, schmierigen Asphalts habe ich meine Aufmerksamkeit mehr auf die Straße gelegt und nicht mehr so sehr in die Landschaft.

Hinter Herfterath kommt der berühmte Anstieg, der bei diesem Marathon erhalten geblieben ist. Wer ihn sich ersparen will, folgt einfach der Hauptstraße. So weit so gut sollte man meinen. Aber weit gefehlt: In Kreuznaaf macht diese Marathonstrecke dann einen Linksknick. Und was dann kommt, ist nicht von schlechten Eltern. Bei dem dann folgenden Anstieg nach Ellhausen sollte man tunlichst nicht anhalten, um einen Blick ins weite Rund zu werfen. Zu groß ist die Gefahr, nicht wieder in die Pedalen und in Tritt zu kommen. Es bleibt nur eins: Augen zu und durch :-). Aber das war's dann auch mit den Schwierigkeitsgraden.

Es folgt noch die Auffahrt nach Altenrath, die Panzenstraße und das entspannte Ausrollen über Porz-Grengel zurück nach Zündorf.

Fazit: Die geänderte Streckenführung birgt so einige Überraschungen – genau die richtigen Herausforderungen für die Harten :P
